

HPV-Test –

Brauche ich den?

MUSTER






Sehr geehrte Patientin,

Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt hat Ihnen einen HPV-Test empfohlen. Humane Papilloma Viren (HPV) sind DNA-Viren, die sexuell übertragen werden. Etwa 80 % der Bevölkerung infizieren sich im Laufe des Lebens mindestens einmal mit einem der 14 sogenannten „high risk“ HPV-Typen. In etwa **90 %** heilt diese Infektion **ohne Beschwerden oder Folgeerkrankungen** wieder aus. In etwa **10 %** kommt es aber zu einer anhaltenden Infektion. Diese kann abhängig vom Virustyp zu einer **Entstehung von Krebsvorstufen** führen.

Welche Krebsvorstufen entstehen und was kann sich daraus entwickeln?



Einige HP-Viren (high risk) können bösartige Neubildungen verursachen. Im Genitalbereich ist von diesen bösartigen Veränderungen besonders der **Gebärmutterhals** betroffen. Bei einer chronischen Infektion mit einem der „high risk“ HPV-Typen können am Gebärmutterhals zunächst Krebsvorstufen entstehen. Im weiteren Verlauf entwickelt sich in manchen Fällen ein **Gebärmutterhalskrebs**. Der Gebärmutterhalskrebs ist der vierthäufigste bösartige Tumor bei Frauen weltweit.

Wer sollte sich testen lassen?

Der HPV-Test ist **für alle Frauen ab 30 Jahren sinnvoll**. Bei jüngeren Frauen heilen die meisten Infektionen spontan aus und führen nur selten zu einer bösartigen Veränderung am Gebärmutterhals.

Ihr HPV-Status gibt Ihrer Gynäkologin oder Ihrem Gynäkologen zusätzlich zum normalen Krebsvorsorgeabstrich **Informationen über Ihr Risiko**, eventuell Krebsvorstufen oder Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln. **Dadurch wird die Betreuung für Sie noch sicherer.**

Außerdem können Krebsvorstufen, die bis jetzt durch die normale Vorsorge noch nicht erkannt wurden, durch den HPV-Test entdeckt werden.



Ein positiver HPV-Test wird zu einer intensivierten Vorsorge durch Ihre betreuende Ärztin oder Ihren betreuenden Arzt führen.

Warum kann ein HPV-Test auch bei HPV geimpften Frauen sinnvoll sein?

Die HPV-Impfung schützt **nur gegen einen Teil der „high risk“ HPV-Typen**: Gardasil (Typ 16,18 sowie zusätzlich gegen die Feigwarzen auslösenden HPV-Typen 6 und 11), Cervarix (Typ 16,18), Gardasil 9 (Typ 16,18,31,33,45,52,58). Der Test gibt bei geimpften Frauen Auskunft, ob einer der anderen HPV-Typen nachweisbar ist.

Auch vor einer geplanten Impfung kann ein HPV-Test sinnvoll sein, um einen Hinweis für den Nutzen der Impfung zu haben.

Wie wird der HPV-Test durchgeführt?

Für den HPV-Test wird ein **Abstrich vom Gebärmutterhals** entnommen. Für den Abstrich ist eine gynäkologische Untersuchung notwendig. Der Abstrich ist vergleichbar mit dem normalen Krebsvorsorgeabstrich.

Ihr HPV-Abstrich wird von Ihrer Gynäkologin oder Ihrem Gynäkologen an das molekularbiologische Labor des IZD-Hannover geschickt. Dieses Labor hat sich auf Testverfahren zur Erkennung der 14 sogenannten „high risk“ HPV-Typen spezialisiert.

Welche Konsequenz kann das Testergebnis haben und wie kann ich mich vor einer HPV-Infektion schützen?

Sollten Sie ein **negatives Ergebnis** haben (ca. 93% der Frauen über 30 Jahren), wird Ihre betreuende Gynäkologin oder Ihr betreuender Gynäkologe Ihnen die übliche **jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung empfehlen**.



Ein **positiver Test** bedeutet nicht, dass eine Erkrankung vorliegt. Ihre betreuende Gynäkologin oder Ihr betreuender Gynäkologe wird aber bei einem positiven Testergebnis die **weitere Vorsorge intensivieren** und im Zweifel auch Spezialisten (Dysplasiesprechstunden) zu Rate ziehen.

Die HP-Viren werden durch Geschlechtsverkehr übertragen, zur Vorbeugung einer Infektion sollten Kondome verwendet werden. Im Gegensatz zu anderen Geschlechtskrankheiten lässt sich hiermit eine Infektion zwar nicht gänzlich verhindern, aber doch deutlich reduzieren.

Zum **Schutz vor einer Infektion** mit den beiden häufigsten „high risk“ HPV-Typen (Typ 16 und 18) stehen **Impfstoffe** (Gardasil, Cervarix) zur Verfügung. Neuerdings steht außerdem Gardasil 9 zur Verfügung, das gegen 5 weitere „high risk“ HP-Viren schützt.

Die Untersuchung auf HPV ist eine Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL)!

Die gesetzlichen **Krankenkassen übernehmen die Kosten** für diese Vorsorgeuntersuchung leider **nicht**. Aus diesem Grund müssen Sie die entstehenden Kosten selbst tragen. Je nach Umfang der Untersuchung werden die ungefähren Ausgaben für den Abstrich, die Beratung und die Laborleistung ca. 50 Euro betragen.

Überreicht durch:

Ludwig & Kollegen
Diagnostikgesellschaft